



KURSVERZEICHNIS

FORT- UND WEITERBILDUNGEN IN

FRICKINGEN

September 2026 – Juli 2027

Viele unserer Kurse sind AZAV-zertifiziert und förderfähig. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse an, wir beraten Sie gerne.

 **NEU**
Kursverzeichnis
mit Monatsübersicht



www.camphill-ausbildungen.de



Herzlich Willkommen

Wir freuen uns, Ihnen unser Fort- und Weiterbildungsprogramm ab September 2026 vorstellen zu können. Im Gepäck haben wir unsere bewährten Angebote, aber auch neue Kurse.


In diesem Jahr startet die pflegerische Fortbildungsreihe „Hände sprechen lassen“ an unserem Standort in Fellbach. In Frickingen findet zudem im September ein inklusiver Fachtag mit Janis McDavid in Kooperation mit dem Waldorferzieherseminar Mannheim statt.

Darüber hinaus haben wir das Format unseres Programms überarbeitet: Durch die größere Darstellung und das nach Monaten untergliederte Kursverzeichnis möchten wir die Inhalte übersichtlicher und verständlicher darstellen. Wie gewohnt finden Sie alle Kurse auch auf unserer Website im Fortbildungsbereich mit direkter Anmeldeöglichkeit.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Wir freuen uns darauf, Sie bei uns (wieder) begrüßen zu dürfen.

Ihr Team der Camphill Ausbildungen

KURSVERZEICHNIS 2026

Systematik	Beginn	Kurs 	Seite
HEILPÄDAGOGIK	09/2026	gFAB-Prüfungsvorbereitungskurs (inkl. Prüfung)	6
PÄDAGOGIK	09/2026	Gewaltpräventionstraining für Fachkräfte in der Jugendhilfe	8
HEILPÄDAGOGIK	09/2026	Inklusiver Fachtag: „Mach‘ Unmögliches möglich“	10
PÄDAGOGIK	10/2026	Systemische Beratung (DGSF)	12
HEILPÄDAGOGIK	10/2026	Heilpädagogik	14
PÄDAGOGIK	10/2026	Mein Kind hat Autismus – verstehen und gezielt unterstützen	16
PÄDAGOGIK	10/2026	Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik	17
PÄDAGOGIK	11/2026	Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen	18
HEILPÄDAGOGIK	11/2026	Teilhabeassistenz	20
HEILPÄDAGOGIK	11/2026	Sonderpädagogische Zusatzqualifikation	21
HEILPÄDAGOGIK	11/2026	Fortbildungsreihe: „Es geht auch anders“	22
PÄDAGOGIK	11/2026	Mein*e Schüler*in hat Autismus	25

2027

Systematik	Beginn	Kurs 	Seite
PÄDAGOGIK	01/2027	Motorik bei Autismus fördern – Körperwahrnehmung/Bewegung	26
HEILPÄDAGOGIK/PFLEGE	01/2027	Basiskurs Basale Stimulation®	28
PÄDAGOGIK	02/2027	Verhalten bei Autismus verstehen und begleiten – Strategien	27
HEILPÄDAGOGIK	02/2027	Jobcoaching – Neue Wege der beruflichen Teilhabe	29
PFLEGE	02/2027	Einführung in die Rhythmischen Einreibungen	30
PÄDAGOGIK	03/2027	Wenn Sprache fehlt – Kommunikation bei Autismus	27
AUSBLICK			
HEILPÄDAGOGIK	10/2027	DanceAbility®	



gFAB-Prüfungs- vorbereitungskurs (inkl. Prüfung)

Beginn: 14.09.2026

Anmeldeschluss: 01.08.2026

Kursgebühren: 1.416,68 €

Dieser Kurs bietet Fachkräften, die bereits die Sonderpädagogische Zusatzqualifikation (SPZ) absolviert haben oder eine vergleichbare Qualifizierung nachweisen können, die Möglichkeit, die Prüfung zum anerkannten Abschluss „Gepürfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ abzulegen.

Die gezielte Prüfungsvorbereitung beinhaltet die Aufbereitung und Vertiefung bisher erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die Reflexion eigener Handlungskompetenzen im persönlichen Arbeitsfeld.

Dauer und Ablauf

- ◆ 5 Monate
- ◆ Zwei Unterrichtswochen (76 UE)
- ◆ Schriftliche Prüfung
- ◆ Projektarbeit (150 UE)
- ◆ Präsentation der Projektarbeit und Fachgespräch

In der staatlichen Prüfung werden folgende Handlungsbereiche geprüft

- ◆ Eingliederung und Teilhabe am Arbeitsleben personenzentriert gestalten
- ◆ Berufliche Bildungsprozesse personenzentriert planen, steuern und gestalten
- ◆ Arbeits- und Beschäftigungsprozesse personenzentriert planen und steuern sowie Arbeitsplätze personenzentriert gestalten
- ◆ Kommunikation und Zusammenarbeit personenzentriert planen, steuern und gestalten

Die Prüfung unterteilt sich in folgende Bestandteile:

- ◆ Schriftliche Prüfungsaufgabe
- ◆ Projektarbeit bestehend aus einer schriftlichen Abschlussarbeit und einer Projektpräsentation verbunden mit einem Fachgespräch

Abschluss:

„Gepürfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“

Verschiedene Referent*innen

Gewaltpräventions- training für Fachkräf- te der Jugendhilfe

Deeskalieren. Konfrontieren.
Wirksam bleiben.

Termine: 17.09.2026
18.09.2026

Anmeldeschluss: 03.09.2026

Kursgebühren: 310,- €

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zählt nicht nur, was Sie wissen – sondern wie Sie in kritischen Momenten handeln. Dieses Training stärkt Ihre Haltung, schärft Ihre Wahrnehmung und gibt Ihnen konkrete Werkzeuge an die Hand, um Konflikte sicher zu steuern.

Kompetenzerwerb der Teilnehmenden

- ♦ Eine reflektierte pädagogische Haltung entwickeln und im Alltag verankern
- ♦ Deeskalations- und Konfrontationstechniken sicher und situationsgerecht einsetzen
- ♦ Verweigerung professionell begegnen und Sicherheitsstrukturen aufbauen
- ♦ Gruppendynamik durch erlebnispädagogische Methoden gezielt stärken
- ♦ Die eigenen Grenzen erkennen, reflektieren und schützen

Methoden

- ♦ Erlebnispädagogische Übungen und Spiele
- ♦ Praxisdemonstrationen und Rollenspiele
- ♦ Gruppenarbeit und Diskurs
- ♦ Bewegungsübungen
- ♦ Konfrontative Reflexion
- ♦ Praxisorientierte Techniken und umfangreiches Material

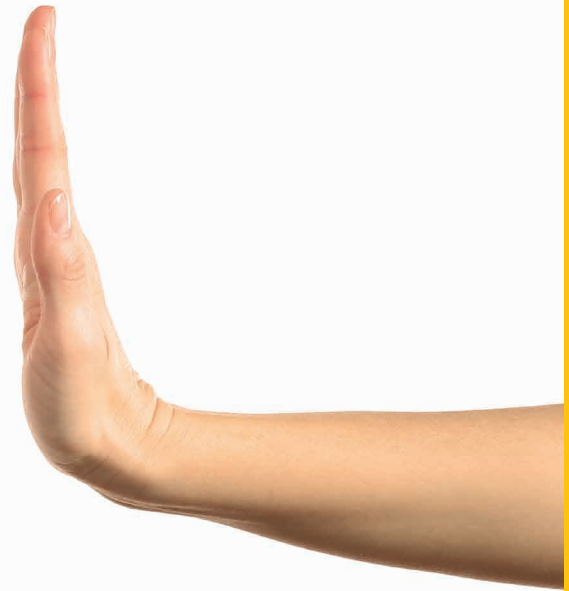
Zielgruppe

- ♦ Auszubildende sowie Fach- und Lehrkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzenden Bereichen

Referent*innen

Miriam Steimer, Gründerin der Leuchtturmakademie, Erzieherin, Sozialarbeiterin, Anti-Gewalt-Trainerin mit über 15 Jahre Erfahrung in Gewaltprävention

Jürgen Berger, Werkzeugmacher, Jugend- und Heimerzieher & Anti-Gewalt-Trainer



Dauer und Ablauf

2 Tage, jeweils 08.30–17.00 Uhr

TAG 1 (17.09.): Pädagogische Haltung & Grundlagen

- ◆ Pädagogische Haltung und Menschenbild
- ◆ Wertschätzung & Rituale der Friedfertigkeit
- ◆ Ritualisierte Grenzziehung und Gruppendynamik
- ◆ Umgang mit Verweigerung
- ◆ Regeln und Konsequenzen (Best-Practice-Beispiele aus Schulen und Jugendhilfe)
- ◆ Sicherheitsstrukturen schaffen
- ◆ Erlebnispädagogische Übungen zur Stärkung des Miteinanders

TAG 2 (18.09.): Techniken & Methoden

- ◆ Techniken und Methoden des Gewaltpräventionstrainings
- ◆ Konfrontative Reflexion (Metaebene-Reflexion)
- ◆ Selbstreflexion und Biografiearbeit
- ◆ Erkennen der eigenen Schmerzgrenze
- ◆ Praktische Anwendung von Konfrontationstechniken
- ◆ Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden

Mach' Unmögliches möglich – Mut schafft Erfolgserlebnisse

Teilhabe in verschiedenen Lebensphasen

Termin: 26.09.2026

Anmeldeschluss: 12.09.2026
Anmeldung erforderlich

Kursgebühren: 45,- €
Auszubildende 20,- €
Menschen mit Assistenzbedarf kostenfrei

Unter dem Leitgedanken „Mach' Unmögliches möglich – Mut schafft Erfolgserlebnisse“ beleuchten verschiedene Fachforen zentrale Lebens- und Praxisfelder. Den Abschluss des Fachtags bildet eine moderierte Fishbowl-Diskussion zum Thema Alter.

Ziel des Fachtags

Ziel des Fachtags ist es Möglichkeiten der Teilhabe in verschiedenen Lebensphasen und Settings aufzuzeigen, Best Practice Beispiele darzustellen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Der Fachtag wird inklusiv gestaltet, somit können verschiedene Perspektiven und Realitäten in die Überlegungen einfließen.

Zielgruppe

Fachkräfte aus dem Pädagogischen Bereich (u. a. Kindergarten und Schule) und aus der Eingliederungshilfe, Auszubildende, Menschen mit Assistenzbedarf, Eltern und Interessierte.

Referent*innen

IMPULSVORTRAG

Janis McDavid, Speaker, Autor, Para-Schwimmer

FACHFOREN

Damaris Wien-Daca, Erzieherin, Kindheitspädagogin B. A., Weiterbildungen in Integrativer Diagnostik und Biografiearbeit, langjährige Leitung einer Waldorfkita, seit 2023 am Seminar für Waldorfpädagogik in Köln und freiberuflich tätig

Prof'in Dr. Ulrike Barth, Professur für transformative und inklusive Bildung

Gerhard Rechtsteiner, Diplompädagoge, Supervisor (DGSv)

Marco Scica, Heilpädagoge, Systemischer Berater, Supervisor (WAB), Studium Sozial- und Bildungsmanagement

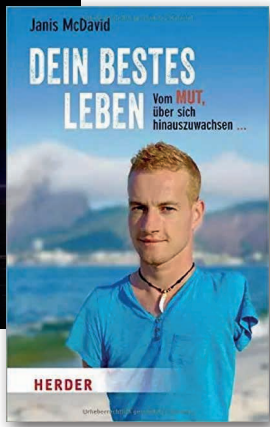
FISHBOWL-DISKUSSION, ALTER

Elke Zech, Krankenschwester, Heilerziehungspflegerin, Pflegepädagogin

Dagmar Fröder-Weiß, Erzieherin, Fachkraft für Gerontopsychiatrie, Einrichtungsleitung Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach

Eine Übersicht mit Beschreibung der Fachforen sowie den Tagesablauf erhalten Sie gerne auf Anfrage.

Es wird außerdem die Möglichkeit geben, die Bücher von Janis McDavid vor Ort zu erwerben und signieren zu lassen.



Camphill Ausbildungen gGmbH in Kooperation mit dem Waldorferzieherseminar Mannheim



Buchtitel: © Herder-Verlag, © Haufe-Lexware

Systemische Beratung (DGSF)

Zertifiziert
nach AZAV

Beginn: 01.10.2026

Anmeldeschluss: 17.09.2026

Kursgebühren:

Gesamt 5.990,- €
(exklusive Übernachtung und Verpflegung für die Familienrekonstruktions-Woche)



WMC Bayern in Kooperation mit der
Camphill Ausbildungen gGmbH

Auf Grundlage des humanistischen und systemischen Rahmenkonzepts wird die Betrachtung und Analyse von Menschen in ihren Beziehungssystemen trainiert. Die Teilnehmer*innen und Teilnehmer werden individuell begleitet und befähigt, eine offene, wertschätzende Grundhaltung zu entwickeln. Systemtheoretische Inhalte, Instrumente und Techniken und kreative Praxisinterventionen werden entwickelt und geübt. Konkretes systemisches Interventionshandeln wird für ein breites Spektrum der Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und sozialen Diensten freier oder öffentlicher Träger und andere Arbeitsfelder geschult.

Dauer und Ablauf

- ◆ ca. 2 Jahre, 01.10.2026 – 14.10.2028 (Theorie)
 - ◆ Supervision und Systemische Praxis bis ca. 30.03.2029
- Die Weiterbildung umfasst 634 Unterrichtseinheiten. Die Lehreinheiten werden in 3-tägigen Blöcken berufs begleitend durchgeführt. Die Familienrekonstruktions-Woche findet zwischen dem 4. und 5. Block statt.

Referent*innen

Andreas Zech, (Leitung WMC-Bayern), Dipl. Soz. Päd., Lehrender für Beratung, Therapie und Supervision (DGSF), Systemischer Familientherapeut, Coach und Supervisor (DSGF)

Michaela Herchenhan, (Leitung der Familienrekonstruktion), Dipl.-Päd., Lehrende für Beratung, Therapie, Supervision und Coaching DGSF, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Coachin (DGSF)

Bernadette Lembke, Dipl.-Psych., Lehrende für Beratung, Therapie und Supervision/Coaching DGSF, Systemische Familientherapeutin und Supervisorin (DGSF)

Und weitere Gastdozent*innen aus dem Pool des WMC Bayern

Supervisor*innen

Karin Steinbach, Dipl.-Sozialwirtin, Systemische Familientherapeutin und Supervisorin (DGSF)

Rainer Kehm, Dipl.-Psych., Systemischer Familientherapeut, Supervisor (DGSF)

Der Kurs ist zertifiziert nach AZAV und kann durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter gefördert werden.

Zeitplan vom 01.10.2026 – 14.10.2028*

Theorie, Methodik und Selbsterfahrung

Block 1: 01. – 03.10.26

Block 2: 10. – 12.12.26

Block 3: 18. – 20.03.27

Block 4: 10. – 12.06.27

04. – 10.10.27 / 6 Tage
(Familienrekonstruktions-Woche)

Block 5: 27. – 29.01.28

Block 6: 04. – 06.05.28

Block 7: 20. – 22.07.28

Block 8: 12. – 14.10.28

* Supervision und Systemische Praxis
bis ca. 30.03.2029

	UE
Theorie und Methodik	284
Selbsterfahrung	100
Peergruppen	80
Supervision	100
Systemische Praxis	70

UE = Unterrichtseinheiten





Heilpädagogik

Beginn: 01.10.2026

Anmeldeschluss: 31.08.2026

Kursgebühren:

monatlich 140,- €

Gesamt (36 Monate) 5.040,- €

Heilpädagog*innen sind Profis und Partner*innen in der Beratung, Förderung, Bildung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie ihres sozialen Umfeldes. Sie tragen u. a. dazu bei, Strukturen und Bedingungen zur Umsetzung von Inklusion in Regel- und Fördereinrichtungen zu schaffen. Sie sind zudem Garanten für einen hohen Qualitätsanspruch im gesamten heilpädagogischen Leistungsspektrum.

Handlungsfelder von Heilpädagog*innen sind u. a. heilpädagogische Leistungen und Hilfen, Frühförderung, Früh- und Elementarpädagogik, Schul- und Erziehungsberatung, Schulsozialarbeit, schulbegleitende Maßnahmen und Unterricht im Rahmen von inklusiver Bildung und Förderzentren, heilpädagogische Krisenintervention, Assistenz im Wohnen und bei Freizeitaktivitäten, Berufsvorbereitung, Ausbildung und Arbeit bei Bildungsträgern, in Werkstätten für Menschen mit Assis-

tenzbedarf, Kinder- und Jugendhilfe, psychiatrische Hilfen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Erwachsenenbildung, Geragogik, Fachberatung und Leitung von Institutionen, Aus- und Weiterbildung.

Zielgruppe

- ◆ eine abgeschlossene Berufsausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin/staatlich anerkannter Erzieher, Jugend- und Heimerzieherin/Jugend- und Heimerzieher oder Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger

HINWEIS

- ◆ In Ausnahmefällen kann die Schulaufsichtsbehörde der Zulassung von Personen mit gleichwertigem fachverwandtem Berufsabschlüssen zustimmen.
- ◆ Die einjährige Berufserfahrung als Zugangsvoraussetzung ist nicht mehr zwingend erforderlich.

Dauer und Ablauf

- ◆ 3 Jahre mit insgesamt 1800 UE

Im ersten Jahr stehen die Vertiefung und Weiterentwicklung der vorhandenen berufsspezifischen Kenntnisse und der beruflichen Identität im Fokus. Heilpädagogische Herausforderungen des Kinder- und Jugendbereiches bilden im zweiten Jahr und der Erwachsenen- und Seniorenbereich im dritten Jahr die Schwerpunkte.

- ◆ Präsenzunterricht alle zwei Wochen, jeweils zwei Tage/Woche (außer in den Schulferien)
- ◆ 1–2 Blockwochen
- ◆ Transformatives Lernen (Fallarbeit, Konzeptentwicklung, Supervision, Hospitation, Praxisbesuche)

Verschiedene Referent*innen

Mein Kind hat Autismus – verstehen und gezielt unterstützen

Termine: 17.10.2026, 14.00–17.00 Uhr
18.10.2026, 09.00–12.00 Uhr

Anmeldeschluss: 03.10.2026

Kursgebühren: 125,- €



Diese Fortbildung richtet sich an Eltern und Bezugspersonen von Kindern im Autismus-Spektrum. Sie vermittelt verständlich, wie Kinder Informationen wahrnehmen und verarbeiten. Teilnehmende lernen, wie sie durch klare Strukturen, angepasste Kommunikation und gezielte Förderung Sicherheit und Orientierung geben können. Praxisnahe Impulse zeigen, wie das familiäre Umfeld zur wichtigen Grundlage für Entwicklung, Lernen und Beziehung wird.

Zielgruppe

- ◆ Eltern
- ◆ Großeltern
- ◆ Paten
- ◆ Verwandte
- ◆ Freunde
- ◆ Bezugspersonen in Wohngruppen und Heimen

Referent

Michael Wieland, Sonderschullehrer a. D.,
Autismus Therapeut in der Praxis Dr. Saulean, Singen,
Dozent an der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik

Termine: 19.10.2026, 08.30–17.00 Uhr
20.10.2026, 08.30–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: 05.10.2026

Kursgebühren: 310,- €

In dem Workshop lernen die Teilnehmenden das Konzept der Beziehungsorientierten Bewegungspädagogik nach Sherborne in Theorie und Praxis kennen und erhalten einen Überblick über Fördermöglichkeiten in den Bereichen Beziehungsgestaltung, Körper-, Raum- und Bewegungswahrnehmung für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Sie setzen sich mit den Schwerpunkten des Konzepts, den didaktisch-methodischen Prinzipien sowie der praktischen Durchführung für unterschiedliche Adressatinnen und Adressaten auseinander.

Zielgruppe

Auszubildende sowie Fach- und Lehrkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzenden Bereichen.

Kompetenzerwerb

Fachkompetenz

- ◆ Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen und das Konzept der Beziehungsorientierten Bewegungspädagogik nach Sherborne
- ◆ Überblick über Fördermöglichkeiten in den Bereichen Beziehungsgestaltung, Körper-, Raum- und Bewegungswahrnehmung
- ◆ Kenntnisse über spezifische Beeinträchtigungen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeutung für die Umsetzung des Konzeptes

Handlungskompetenz

- ◆ Praktische Erprobung und Anwendung von Bewegungsimpulsen
- ◆ Kompetenz zur Förderung von Körper-, Raum- und Bewegungswahrnehmung in der pädagogischen Praxis

Personale und soziale Kompetenz

- ◆ Sensibilisierung für den Zusammenhang von Beziehungserfahrungen und Bewegungssettings
- ◆ Reflexion der eigenen Rolle als pädagogische Fachkraft im Bewegungssetting
- ◆ Stärkung der Empathiefähigkeit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen

Referentin

Prof'in Dr. Mone Welsche, Professorin für Entwicklungsförderung im Kindes- und Jugendalter

Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen

Beginn: 05.11.2026

Anmeldeschluss: 22.10.2026

Kursgebühren: 735,- €

Die Teilnehmer*innen erarbeiten sich in 7 Fortbildungstagen Kenntnisse und Fertigkeiten, die Bestandteil der Qualifikation zur Praxisanleitung sind (berufspädagogische Fortbildung). Gefördert werden soll die Qualität der Anleitungspraxis der Fachschulen für Sozialwesen in den fachpraktischen Ausbildungsorten.

Dabei geht es um die Weiterentwicklung fachlicher, methodischer und persönlicher Kompetenzen der teilnehmenden Fachkräfte, um die spezifischen Aufgaben der Praxisanleitung im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses wahrnehmen zu können.

Kompetenzerwerb

- ♦ Eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen, die Theorie und Praxis in geeigneter Weise miteinander verknüpft.
- ♦ Praxisanleitung als wichtigen Bestandteil der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung in Einrichtungen des Sozialwesens zu sehen
- ♦ Praxisanleitung in allen Phasen als qualifizierende Maßnahme zur Teamentwicklung aufzufassen.
- ♦ Eine gute Kooperation zwischen Praxisanleitung und Fachschulen sicherzustellen.
- ♦ Die Auseinandersetzung mit der Berufsrolle als anleitende Fachkraft zu fördern.
- ♦ Die Gesprächsführungskompetenz unter systemischen Gesichtspunkten zu erweitern.
- ♦ Weiterhin ist es ein Ziel, dass Praxisanleiter*innen darin bestärkt werden, kompetent und erfolgreich mit der Vielfalt an Erwartungen und Ansprüchen umzugehen.
- ♦ Eigene Praxiserfahrungen werden in der Gruppe besprochen. Lösungswege werden unter fachlichen Gesichtspunkten erarbeitet und im Hinblick auf ihre praktische Umsetzung reflektiert.

Dauer und Ablauf

1. Block:

Donnerstag,	05.11.2026	09.00–17.00 Uhr
Freitag,	06.11.2026	09.00–17.00 Uhr

2. Block:

Mittwoch,	02.12.2026	09.00–17.00 Uhr
Donnerstag,	03.12.2026	09.00–17.00 Uhr
Freitag,	04.12.2026	09.00–17.00 Uhr

3. Block:

Donnerstag,	18.02.2027	09.00–17.00 Uhr
Freitag,	19.02.2027	09.00–17.00 Uhr

4. Block:

Angeleitete Peergruppenarbeit in zwei Gruppen
März bis Mai 2027 (3 x ½Tage)

Präsenz: freitags, 05.03., 02.04., 30.04.2027
Zusätzlich 3 digitale Termine in Abstimmung

Referent*innen

Bernadette Lembke, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Mediatorin, Supervisorin, Systemische Paar- und Familientherapeutin

Marco Scica, Heilpädagoge, Systemischer Berater, Supervisor (WAB), Studium Sozial und Bildungsmanagement

Gunther Köplin, Heilerziehungspfleger, Systemischer Berater & Coach

Jessica Hintermeier, BA Curative Education, MBA Management im Sozial- und Gesundheitswesen, Systemische Beraterin



Teilhabeassistentz

Zertifiziert
nach AZAV

Beginn: 12.11.2026

Anmeldeschluss: 29.10.2026

Kursgebühren: 1.053,- €

Die Teilnehmer*innen werden qualifiziert in einer Gruppe mitzuwirken und punktuell Unterstützung anzubieten, sowie die Lern- und Arbeitsumgebung und Abläufe mitzugestalten.

Sie arbeiten eigenständig und verantwortungsbewusst, können das eigene und das Handeln anderer einschätzen und holen sich bei Bedarf Beratung und Unterstützung.

Zielgruppe

Personen ohne formale Qualifikation, die in den Bereichen der Eingliederungshilfe arbeiten oder eine Tätigkeit in diesem Bereich anstreben.

Inhalte

Modul 1: Rolle und Aufgaben der Teilhabeassistentz

Modul 2: Lebenswelten und Diversität

Modul 3: Beziehung und Kommunikation

Modul 4: Umgang mit herausforderndem Verhalten

Modul 5: Zusammenarbeit im Team und im Netzwerk

Dauer und Ablauf

- ◆ 12.11.2026 – 12.06.2027
- ◆ Unterrichtszeiten: insgesamt 132 UE (Unterrichtseinheiten)
5 Blöcke in Präsenz:
Donnerstag–Samstag (jeweils 24 UE)

6 digitale Abende

160 Stunden berufliche Lernphase

Referent*innen

Julia Heuer, Sozialarbeiterin (BA), Naturpädagogin

Jessica Hintermeier, Management im Sozial- und Gesundheitswesen (MBA), Systemische Beraterin

Nathalie Kloss, Heilpädagogin, Systemische Beraterin

Gerhard Rechtsteiner, Dipl. Sozialpädagoge, Supervisor (DGSv)

Papa Doudou Sidibe, Psychische Gesundheit/Psychiatrische Pflege (B.A.), Advanced Practice Nursing (M.Sc.)

und weitere Referent*innen

Der Kurs ist zertifiziert nach AZAV und kann durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter gefördert werden.

Sonderpädagogische Zusatzqualifikation

Beginn: 16.11.2026

Anmeldeschluss: 02.11.2026

Kursgebühren: 3.710,- €

Zertifiziert
nach AZAV

Fachkräfte mit einer sonderpädagogischen Zusatzqualifikation (SPZ) wirken in der Arbeits- und Berufsförderung bei der Planung, Gestaltung und Durchführung berufsbildender, lernförderlicher und arbeitspädagogischer Maßnahmen für Menschen mit geistiger, seelischer oder körperlicher Behinderung mit. Ziel ist es, Menschen mit Behinderung auf das Arbeitsleben vorzubereiten, zu begleiten und eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Es gilt, Arbeitssituationen individuell anzupassen und weiterzuentwickeln.

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende in Werkstätten für Menschen mit Assistenzbedarf.

Der Kurs ist zertifiziert nach AZAV und kann durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter gefördert werden.

Dauer und Ablauf

- ◆ Der Gesamtumfang der sonderpädagogischen Zusatzqualifikation SPZ beträgt 480 Unterrichtsstunden, die durch 150 Unterrichtseinheiten in Form von Praxisprojekten ergänzt werden.
- ◆ Der Kurs wird in einem Zeitraum von 20 Monaten absolviert.
- ◆ 12 Lehrgangswochen Unterricht:

Montag	10.00 – 16.30 Uhr
Dienstag - Donnerstag	08.00 – 16.30 Uhr
Freitag	08.00 – 13.00 Uhr

Theorie-Praxis-Erwerb

Der methodische Erwerb von Fachkompetenz vollzieht sich vor allem durch Transferleistungen Theorie-Praxis oder Praxis-Theorie, z. B. in Form von Transferaufgaben, Praxisbesuchen und Reflexionsgesprächen durch eine Lehrkraft.

Die Fortbildung sieht für diesen Wissenstransfer 150 UE in der Praxis vor. Jede*r Teilnehmende muss im Verlauf Fortbildung ein Praxisprojekt planen, durchführen und dokumentieren. Die Durchführung erfolgt in der Werkstatt (WfbM) und ist die Grundlage für die SPZ-Facharbeit.

Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss an die Weiterbildung am **Prüfungsvorbereitungskurs zur Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung** teilzunehmen, und auch die staatlich anerkannte Abschlussprüfung abzulegen.

Verschiedene Referent*innen

Es geht auch anders – Menschen mit psychischen Erkrankungen und kognitiven Beeinträchtigungen kompetent im Alltag unterstützen

Beginn: 16.11.2026

Anmeldeschluss: jeweils 2 Wochen vor Termin

Kursgebühren:

Gesamt 3.050,- € (zahlbar in 10 Raten)
Alle Module können auch einzeln belegt werden
pro Modul 339,- €

Die Fortbildungsreihe bietet Fachkräften, die in ihrem Berufsalltag mit Klienten*innen mit Intelligenzminderung/kognitiven Beeinträchtigungen und psychischer Erkrankung arbeiten, persönliche und professionelle Methoden und Kompetenzen für die Assistenz im Alltag, sowie eine fundierte theoretische Wissensgrundlage. Diese beziehen sich sowohl auf Aspekte des täglichen Lebens, inklusive dem Umgang mit auto- und fremdaggressiven Verhalten.

Die Fortbildung umfasst bei Belegung aller Module 160 Unterrichtseinheiten.

Ziel ist es, den Teilnehmer*innen neben den theoretischen Grundlagen vor allem auch praxisorientierte Methoden und Ansätze zu vermitteln und so eine fundierte Handlungskompetenz zu erarbeiten.

Zielgruppe

- ◆ Jugend- und Heimerzieher*innen
- ◆ Erzieher*innen
- ◆ Heilerziehungspfleger*innen
- ◆ Heilpädagog*innen
- ◆ Arbeitserzieher*innen
- ◆ Sozialpädagog*innen
- ◆ Pflegefachkräfte
- ◆ Lehrer*innen an integrativen Schulen und alle weiteren sozialen Berufsgruppen
- ◆ Interessierte Angehörige

Dauer und Ablauf

- ◆ 19 Monate, 16. November 2026 – 5. Mai 2028, jeweils 09.00–17.00 Uhr

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 160 Unterrichtseinheiten. **Alle 10 Module können einzeln belegt werden.** Die Lehreinheiten werden in 2-tägigen Blöcken durchgeführt.

Alle Module finden in Präsenz statt.

Modul 1 – 16./17.11.2026 – 16 UE**Möglichkeiten der Diagnostik und der Biomedizinischen Intervention**

Der Inhalt des Moduls gibt einen Überblick über Möglichkeiten im Bereich der Diagnostik bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und vermuteter psychischer Erkrankung. Vermittelt werden Kenntnisse zu unterschiedlichen Diagnoseverfahren, genutzten Fachbegriffen in diagnostischen Zusammenhängen, und Methoden zur Einbettung der beobachteten Symptome in das Lebensumfeld der betroffenen Person. Ebenfalls vermitteln die Inhalte dieses Moduls einen Überblick über die Möglichkeiten der biomedizinischen Intervention für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und psychischer Erkrankung. Vermittelt werden Kenntnisse unterschiedlicher Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen unter Einbeziehung des Lebensumfelds der betroffenen Personen. Gleichfalls werden Methoden und Kenntnisse zur Beobachtung dieser vermittelt.

Referent: Martin Straube, Anthroposophischer Arzt (GAÄD), Psychotraumatologe

Modul 2 – 18./19.01.2027 – 16 UE**Trauma und Angst bei Kinder und Jugendlichen**

Häufig führen belastete Schwangerschaften, Deprivation und Bindungsstörungen z. B. durch Krankenhausaufenthalte zu einer erhöhten Prävalenz von Angst- und Traumastörungen bei Menschen mit Intelligenzminderung. Das erkennen und begleiten solcher Störungen ist eine essentielle Kompetenz von (heil)pädagogischen und pfliegerischen Fachkräften.

Referent: Martin Straube, Anthroposophischer Arzt (GAÄD), Psychotraumatologe

Modul 3 – 15./16.03.2027 – 16 UE**Borderline**

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und Borderline benötigen fachkundige Begleitung im Alltag. Ein Grundverständnis dieser zeitaktuellen Erkrankung wird vermittelt. Begleitung im Alltag bedarf differenzierten Fachwissens im Bereich der Symptomatik und deren Auswirkungen auf das soziale Umfeld. Strategien und Ansätze im pädagogisch/therapeutischen Bereich werden erarbeitet.

Referent: Markus Ziegler, Dipl. Sozialpädagoge

Modul 4 – 10./11.05.2027 – 16 UE**Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum – Merkmale, Besonderheiten und pädagogische Ansätze**

Das Modul vermittelt einen inhaltlichen Überblick über das komplexe Phänomen Autismus und die unterschiedlichen Erscheinungsformen bei Kindern und Jugendlichen. Insbesondere das Verstehen der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung sowie der daraus resultierenden Besonderheiten im Verstehen, im Denken, im Lernen und im Verhalten wird hierbei im Mittelpunkt stehen. Ausgehend von diesem Verständnisansatz werden konkrete pädagogische Konzepte und Handlungsmöglichkeiten für eine autismus-spezifische Förderung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum vermittelt und erarbeitet.

Referent: Michael Fischer, Heilerziehungspfleger und Heilpädagoge (B.A.), Systemischer Berater (DGFSF), Bereichsleitung Autismus-Kompetenz Ortenau

Modul 5 – 21./22.06.2027 – 16 UE**Gewaltfreie und Unterstützte Kommunikation**

Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und psychischer Erkrankung erleben häufig Barrieren im Bereich der Kommunikation und Beziehungsgestaltung. Geeignete Kommunikation fördert Aspekte der Beziehungsgestaltung. Deeskalation kann durch geeignete Kommunikationstechniken bewirkt werden. Kenntnisse und praktische Anwendungen werden vermittelt und erübt.

Referentin: Dr. Isolde Macho, Dr. theol., Mediatorin, dialogisch-systemische Beraterin und Aufstellerin, Kommunikationstrainerin (GFK), Trainerin für Achtsamkeit und Resilienz, Traumaberaterin (PITT), Dozentin

UE = Unterrichtseinheiten

Modul 6–10 auf Seite 24

Modul 6 – 20./21.09.2027 – 16 UE**Umgang mit Krisen, Gewalt und Aggression**

Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und psychischer Erkrankung geraten häufig in Krisen, die eine strake Dynamik entfalten können. Krisen müssen erkannt und systematisch durch das Umfeld begleitet werden. Aspekte des Beziehungsaufbaus und der Intervention sind zu vermitteln.

Referent: Philipp Hörner, Heilerziehungspfleger, DOKI®-Trainer

Modul 7 – 24./25.11.2027 – 16 UE**Trauma und Angst bei Erwachsenen**

Häufig führen belastete Schwangerschaften, Deprivation und Bindungsstörungen z. B. durch Krankenhausaufenthalte sowie schmerzhafteste Lernerfahrungen zu einer erhöhten Prävalenz von Angst- und Traumastörungen bei Menschen mit Intelligenzminderung. Das Erkennen und Begleiten solcher Störungen ist eine essentielle Kompetenz von (heil)pädagogischen und pflegerischen Fachkräften.

Referent: Dr. phil. Jan Glasenapp, Psychologischer Psychotherapeut

Modul 8 – 26./27.01.2028 – 16 UE**Autismus, Impulse und Zwänge bei Erwachsenen**

Die Inhalte dieses Moduls geben einen Überblick über die verschiedenen Erscheinungsformen sowie die gegenseitige Abgrenzung von Zwängen und Impulsen. Möglichkeiten zur Erkennung von pathologischen destruktiven Verhaltensweisen werden vermittelt. Handlungskompetenz im Alltag wird als Schwerpunkt behandelt. Außerdem vermittelt das Modul einen Überblick über die verschiedenen Erscheinungsformen von Autismus. Ein Verständnisansatz zu Denkstrukturen, Verhaltensweisen und Wahrnehmung von Menschen mit Autismus wird erarbeitet; Handlungskompetenzen werden vermittelt.

Referent: Dr. med. Hartwig Volbehr, Psychiater, Psychotherapeut

Modul 9 – 16./17.03.2028 – 16 UE**Depression, Manie und Bi-Polare-Störung**

Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und Depression/Bi-Polarer Störung benötigen fachkundige Begleitung im Alltag. Häufig werden Depressionen als solche nicht erkannt und diagnostiziert. Ein Grundverständnis der Symptome hilft der frühzeitigen/rechtzeitigen Erkennung. Die Lebenswelt der betroffenen Personen ist gekennzeichnet durch einen Verlust des Welterlebens und des Zugangs zu eigenen Ressourcen. Im Alltag haben Fachkräfte die Aufgabe, ihre Klienten bei der Rückkehr zur aktiven Teilhabe am Lebensumfeld zu begleiten. Dies geschieht im Einklang mit fachärztlichen Therapien und Behandlungsformen

Referent: Markus Ziegler, Dipl. Sozialpädagoge

Modul 10 – 04./05.05.2028 – 16 UE**Demenz**

Auch Menschen mit geistiger Behinderung können im Alter eine Demenz entwickeln. Diese Veränderungen können nicht immer klar benannt werden, doch sie werden deutlich spürbar – im Verhalten, im Rückzug oder in zunehmender Verunsicherung. Gerade deshalb ist es wichtig, die betroffene Person mit ihren Erfahrungen, Bedürfnissen und ihrer Lebensgeschichte in den Mittelpunkt zu stellen. Personenzentrierte Begleitung bedeutet, nicht nur die Diagnose zu sehen, sondern den Menschen – mit seiner individuellen Art zu denken, zu fühlen und sich auszudrücken.

In diesem Seminar geht es darum, dem Erleben von Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz näherzukommen – ihre Perspektive besser zu verstehen, Veränderungen zu erkennen und Wege einer personenzentrierten Begleitung zu entwickeln.

Referentin: Dr. Mariana Kranich, Dipl. Psychologin, Dipl. Psychogerontologin

Mein*e Schüler*in hat Autismus – verstehen und im Unterricht

Termine: 21.11.2026, 14.00–17.00 Uhr
22.11.2026, 09.00–12.00 Uhr

Anmeldeschluss: 07.11.2026

Kursgebühren: 125,- €

Diese Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte, die Schüler*innen im Autismus-Spektrum unterrichten. Sie vermittelt grundlegendes Wissen zur Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung und zeigt, wie Unterricht entsprechend angepasst werden kann. Teilnehmende lernen, wie durch Visualisierung, klare Strukturen und geeignete Kommunikationsformen Lernen erfolgreich gestaltet werden kann. Unterschiedliche Ansätze werden vorgestellt und anhand von Fallbeispielen vertieft.



Zielgruppe

- ◆ Lehrkräfte aller Schularten (Grundschule, Sekundarstufe, berufliche Schulen)
- ◆ Lehrende in der Aus- und Weiterbildung sowie pädagogische Fachkräfte im Unterrichtskontext

Referent

Michael Wieland, Sonderschullehrer a. D.,
Autismus Therapeut in der Praxis Dr. Saulean, Singen,
Dozent an der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Handlungsansätze bei Menschen im Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Termine: Januar–März 2027

jeweils 13.00–17.00 Uhr
Die Kurse sind alle einzeln belegbar
(auf Seite 26 und 27)

Zielgruppe

- ◆ Eltern
- ◆ Angehörige
- ◆ Erzieher*innen
- ◆ Lehrer*innen
- ◆ Schulbegleiter*innen
- ◆ Arbeitgeber*innen
- ◆ Alle, die Menschen im Autismus-Spektrum begleiten, fördern oder unterrichten

Referent

Michael Wieland, Sonderschullehrer a. D.,
Autismus Therapeut in der Praxis Dr. Saulean, Singen,
Dozent an der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Motorik bei Autismus fördern – Körperwahrnehmung und Bewegung gezielt unterstützen

Termin: 16.01.2027

Anmeldeschluss: 02.01.2027

Kursgebühren: 75,- €

Viele Menschen im Autismus-Spektrum haben Schwierigkeiten, ihren eigenen Körper wahrzunehmen und Bewegungen zu koordinieren. Dies zeigt sich im Alltag, im Spiel sowie in grob- und feinmotorischen Anforderungen. In dieser Fortbildung werden die Zusammenhänge zwischen Wahrnehmung und motorischer Entwicklung verständlich vermittelt. Teilnehmende lernen konkrete Förderansätze kennen, darunter:

- ◆ Strukturierende Hilfen zur Bewegungsanbahnung
- ◆ Alltagsnahe Übungen zur Förderung von Koordination und Körperwahrnehmung
- ◆ Grundlagen des Führens nach Affolter

Verhalten bei Autismus verstehen und begleiten – Strategien für den Alltag

Termin: 20.02.2027

Anmeldeschluss: 06.02.2027

Kursgebühren: 75,- €

Herausforderndes Verhalten bei Menschen im Autismus-Spektrum ist häufig Ausdruck einer besonderen Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung und nicht als absichtliches Verhalten zu verstehen. In dieser Fortbildung wird vermittelt, wie Verhalten besser eingeordnet und gezielt begleitet werden kann. Aufbauend darauf lernen die Teilnehmenden konkrete Methoden kennen, insbesondere:

- ◆ Entwicklung und Einsatz von Social Stories
- ◆ Visualisierte Hilfen zur Strukturierung von Alltagssituationen
- ◆ Autismusspezifische Ansätze zur Verhaltensbegleitung

Wenn Sprache fehlt – Kommunikation bei Autismus gezielt aufbauen

Termin: 06.03.2027

Anmeldeschluss: 20.02.2027

Kursgebühren: 75,- €

Nicht oder kaum sprechen zu können, stellt für viele Menschen im Autismus-Spektrum eine erhebliche Herausforderung dar – unabhängig von ihren kognitiven Fähigkeiten. In dieser Fortbildung werden Grundlagen der Sprachentwicklung und Begriffsbildung vermittelt. Darauf aufbauend lernen die Teilnehmenden praxisnahe Förderansätze kennen, insbesondere:

- ◆ Unterstützte Kommunikation (UK)
- ◆ Gestützte Kommunikation
- ◆ Methoden zur Anbahnung von Kommunikation im Alltag

Basiskurs Basale Stimulation® nach Prof. Dr. Andreas Fröhlich

Termine: 21.– 23.01.2027

Anmeldeschluss: 08.01.2027

Kursgebühren: 399,- €

Das sonderpädagogische Förderkonzept Basale Stimulation® schafft über das Angebot voraussetzungsloser Wahrnehmungserfahrung die Entwicklungsgrundlage für eine elementare Kommunikation und damit für eine materielle Bildung von Menschen mit schweren Behinderungen. Die mit diesem Förderkonzept verbundene Achtung der Lebens- und Selbstbestimmungsrechte ermöglicht die Wahrnehmung des Rechtes auf Kontakt mit Personen und mit der Umwelt als Voraussetzung des Rechtes auf Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Zielgruppe

- ◆ Fachkräfte und Angehörige, die mit Menschen mit schweren Beeinträchtigungen leben und arbeiten (z. B. in sozialpädagogischen, heilpädagogischen, pflegerischen oder therapeutischen Arbeitsfeldern sowie im privaten Umfeld)

Inhalte

Für die Arbeit mit dem Konzept Basale Stimulation® relevante Grundkenntnisse, Sensibilisierung gegenüber Menschen mit hohem Assistenzbedarf, Elementare Kommunikation, Körperbezogene Anregung und Begleitung, Somatische Wahrnehmung und Dialoge (Professionelle Berührungsqualitäten), Vibratorische und Vestibuläre Wahrnehmung, der basale Alltag, Reflexion des eigenen Handelns. Die Inhalte werden in Theorie und Praxis, d. h. mit Übungen zur Selbsterfahrung, erarbeitet.

Dauer und Ablauf

- ◆ 3 Tage

Donnerstag,	21.01.2027	09.00–17.00 Uhr
Freitag,	22.01.2027	09.00–17.00 Uhr
Samstag,	23.01.2027	09.00–14.00 Uhr

Referent

Thorsten Tönjes, Heilerziehungspfleger, Klangtherapeut und Kursleiter Basale Stimulation® in Pädagogik und Therapie

Jobcoaching – Neue Wege der beruflichen Teilhabe

Beginn: 24.02.2027

Anmeldeschluss: 10.02.2027

Kursgebühren: 699,- €

Inklusion und die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention bedeuten für die WfbM unter anderem, auch immer mehr Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen. Sei es durch die Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze oder in Form von dauerhaft ausgelagerte Arbeitsplätze nach § 219 SGB IX.

Damit der Schritt von Menschen mit Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gelingen kann, bedarf es professioneller Unterstützung durch einen Jobcoach, der sie auf diesem Weg personenzentriert unterstützt und begleitet.

Neben der Akquise von Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes, der Kompetenzanalyse des Menschen mit Behinderung, ist der Jobcoach in diesem Prozess der Vermittler zwischen dem Menschen mit Behinderung und dem Betrieb auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Der Jobcoach ist hierbei direkt in die betrieblichen Abläufe mit eingebunden und fungiert als Kontaktperson zwischen dem Menschen mit Behinderung und dem Betrieb.

Die Fortbildung vermittelt und fördert die dafür nötigen fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen.

Ziel ist es, den Teilnehmer*innen neben den theoretischen Grundlagen vor allem auch praxisorientierte Methoden und Ansätze zu vermitteln und so eine fundierte Handlungskompetenz zu erarbeiten.

Zielgruppe

- ◆ Mitarbeiter*innen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) mit Berufserfahrung oder abgeschlossener Ausbildung sowie im Handwerk oder der Industrie mit gFAB-Abschluss

Dauer und Ablauf

- ◆ 10 Monate, 24. Februar 2027 – 10. November 2027

1. Block: 24./25.02.2027
2. Block: 12./13.05.2027
3. Block: 09./10.11.2027

Jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr
48 Unterrichtseinheiten

Alle Module finden in Präsenz statt.

Referent

Gerhard Rechtsteiner, Diplompädagoge, Supervisor (DGSv),
Erwachsenenbildung & Supervision & Coaching

Einführung in die Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka

Beginn: 26.02.2027

Anmeldeschluss: 12.02.2027

Kursgebühren: 1.200,- €

Die Fortbildung kann nur als Gesamtkurs gebucht werden.

Es handelt sich um eine Form von therapeutischer Berührung, die durch ihre rhythmische Gestaltung ordnend auf den Organismus wirkt und sein eigenes Heilungspotenzial stimuliert. In den Einführungskursen wird die Technik der Rhythmischen Einreibungen im Zusammenhang mit ihrem Hintergrund erklärt und demonstriert und durch gemeinsames Üben erlernt. Hierbei können die Wirkung und die Anwendungsgebiete der einzelnen Einreibungen erlebt und erfahren werden.

Inhalte

Teil 1: Einführung in das Wesen des Rhythmus, „Viergliedderung“, Kriterien für Rhythmische Einreibungen, Berührungsqualität der Hand – mit Übungen, Rhythmus-Übungen, Indikationen/Kontraindikationen, Substanzen

Teil 2: Funktionelle Dreigliederung, Kriterien für Rhythmische Einreibungen, Übungen für die Berührungsqualität der Hand, Indikationen/Kontraindikationen, Substanzen

Teil 3: Wärme und der Wärmeorganismus, Indikationen/Kontraindikationen, Substanzen

Follow up: Wiederholung und Auffrischung

Zielgruppe

- ◆ Fach- und Hilfskräfte in der Pflege
- ◆ Pflegende Angehörige
- ◆ Fachkräfte in der Eingliederungshilfe und sonstige Interessierte

Dauer und Ablauf

9 Termine 26.02.2027– 16.07.2027

Teil 1: 26./27.02.2027 (16 UE)

Teil 2: 15.–17.04.2027 (20 UE)

Teil 3: 03.–05.05.2027 (20 UE)

Follow up: 16.07.2027 (8 UE)

Donnerstag/Freitag 09:00–17:00 Uhr

Samstag 09.00–13.00 Uhr

Referentin

Stefanie Frenzel, Pflegeexpertin, Stationsleitung für Integrative Medizin

Teilnahmebedingungen Fort- und Weiterbildungen

1. Anmeldung

Für alle Kurse gilt eine vorherige Anmeldung bis zum angegebenen Anmeldeschlusstermin. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Daraufhin erfolgt eine Anmeldebestätigung der Camphill Ausbildungen gGmbH mit beiliegender Rechnung.

2. Entgelte

Die jeweiligen Kursgebühren sind bei den Einzelveranstaltungen angegeben. Die Gebühr beinhaltet alle während des Kurses anfallenden Kosten. Die Kursgebühren beinhalten nicht die Übernachtungskosten. Abweichende Regelungen sind der Einzelausschreibung zu entnehmen. Die Zahlungspflicht entsteht mit der Kursanmeldung.

3. Rücktritt

Eine kostenfreie Abmeldung ist bis 14 Tage vor Kursbeginn persönlich, telefonisch oder schriftlich möglich. Danach werden 40 % der Kursgebühren in Rechnung gestellt. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig.

4. Programmänderungen

Änderungen gegenüber den Angaben im Programmheft und im Internet (wie Uhrzeit, Wochentag, Ort, Referent*in) bleiben vorbehalten.

5. Datenschutz

Wenn Sie uns per Kontaktformular Anfragen zukommen lassen, werden Ihre Angaben aus dem Anfrageformular inklusive der von Ihnen dort angegebenen Kontaktdaten zwecks Bearbeitung der Anfrage und für den Fall von Anschlussfragen bei uns gespeichert. Diese Daten geben wir nicht ohne Ihre Einwilligung weiter.

Die Verarbeitung der in das Kontaktformular eingegebenen Daten erfolgt somit ausschließlich auf Grundlage Ihrer Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO).

Sie können diese Einwilligung jederzeit widerrufen. Dazu reicht eine formlose Mitteilung per E-Mail an uns.

Unsere Partner



AUSBILDUNGEN

in Frickingen

Heilerziehungsassistentz

jährlich zum 01. September

Heilerziehungspflege

jährlich zum 01. September

Erzieher*in, Schwerpunkt Jugend- und Heimerziehung

jährlich zum 01. September

in Fellbach

Generalistische Pflegeausbildung

jährlich zum 01. Oktober

Aktuelle
Fortbildungen
und Anmeldung



NOCH FRAGEN?

Wir bieten individuelle Online-Beratungsgespräche an. Terminbuchung:
[www.camphill-ausbildungen.de/online-beratungsgespräch](http://www.camphill-ausbildungen.de/online-beratungsgesprach)

Vereinzelt bieten wir auch **Info-Tage** (Digital, Präsenz) an. Die Termine finden Sie im Veranstaltungskalender auf unserer Website.

Sie möchten keine News und Fortbildungsangebote mehr verpassen? Abonnieren Sie gerne unseren **Newsletter!**

Anmeldung zu unseren Kursen per Post an:

Camphill Ausbildungen gGmbH
Lippertsreuter Straße 14 a
88699 Frickingen

oder über unsere Website: www.camphill-ausbildungen.de

Bei Rückfragen:

Tel. 07554 9899840 oder info@camphill-ausbildungen.de



www.camphill-ausbildungen.de

folge uns
[@camphillausbildungen](https://www.instagram.com/camphillausbildungen)

